

Pressekonferenz, 9. Jänner 2012

## Neue Impulse für die Familienpolitik in Österreich

Ein gemeinsamer Vorschlag von Bundesarbeitskammer und Industriellenvereinigung

### Hintergrund und Ziele

Jahr für Jahr gibt Österreich mehr als acht Milliarden Euro für familienpolitische Leistungen aus. Trotz dieses enormen Einsatzes herrscht nach wie vor Verbesserungsbedarf: bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf genauso wie bei der wirtschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Die Industriellenvereinigung und die Bundesarbeitskammer setzen sich deshalb gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen in der Familienförderung ein: Neue Impulse sollen nicht nur die Erwerbstätigkeit von Frauen qualitativ wie quantitativ verbessern, sondern auch die Auswirkungen der demografischen Entwicklung entschärfen und darüber hinaus auch eine Steigerung der Lebensqualität von Frauen, Männern und Kindern bewirken.

Der Schwerpunkt der Familienpolitik in Österreich liegt auf monetären Leistungen. Durch die Vielfalt und Unübersichtlichkeit der zahlreichen, historisch gewachsenen Familienleistungen ist eine zielorientierte Familienpolitik kaum möglich. Im Gegensatz dazu orientiert sich etwa das skandinavische Modell an der gleichberechtigten Teilhabe am Arbeitsmarkt beider Geschlechter sowie der leichteren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu werden neben großzügigen Familienleistungen vor allem Sachleistungen wie gut ausgebaute Kinderbetreuung angeboten.

Auch die Vorschläge von Bundesarbeiterkammer und Industriellenvereinigung laufen auf eine leichtere Arbeitsmarktintegration, eine bessere Vereinbarkeit und eine Neuorientierung der Familienpolitik auf mehr Sachleistungen hinaus: Dabei steht der Ausbau der qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung im Zentrum. Denn Kinderbetreuung ist der entscheidende Faktor dafür, dass Vereinbarkeit und Gleichstellung gelingen.

Kinderbetreuungseinrichtungen tragen als elementare Bildungseinrichtungen auch wesentlich zur Entwicklung und Chancengleichheit von Kindern bei.

### Ziele dieses Reformvorschlages sind:

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Mehr Zielorientierung in der Familienpolitik und effizienterer Einsatz der Mittel für Familien und Kinder
- Förderung der Erwerbstätigkeit und Karrieremöglichkeiten von Frauen sowie Reduktion der Einkommensunterschiede
- Vereinfachung und damit Überschaubarkeit der Leistungen für Bürger/innen und Verwaltung
- Bessere Rahmenbedingungen für Betriebe und Mitarbeiter/innen
- Steigerung der Lebensqualität und Bewältigung der demografischen Entwicklung

Es informieren Sie: der Präsident der Bundesarbeitskammer, Herbert Tumpel, und der Präsident der Industriellenvereinigung, Veit Sorger.

## Neue Schwerpunkte in der Familienpolitik

Um die für Familien vorgesehenen Mittel besser einzusetzen und die oben genannten Ziele zu erreichen, sollen die Familienleistungen in Österreich auf drei Schwerpunkte fokussiert werden:

- (1) Eine einheitliche neue Geldleistung soll im Bereich der Transfers für Klarheit und Transparenz sorgen.
- (2) Zweckgebundene Leistungen in Form von Bildungs- und Kinderbetreuungsgutscheinen fördern die Familien dort, wo sie es am meisten brauchen – bei der Betreuung und der Bildung.
- (3) Durch Umschichtungen soll der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen insbesondere von unter Dreijährigen rasch gedeckt werden.

### 2) „Familienbeihilfe Neu“ – Einführung einer neuen Geldleistung statt vieler unübersichtlicher Transfers

Ziel ist die Zusammenführung aller geldwerten Leistungen und Steuerleistungen zu einer „Familienbeihilfe neu“. Dazu zählen die Familienbeihilfe (inklusive der 13. Familienbeihilfe, des sogenannten „Schulstartgelds“), der Kinderabsetzbetrag, der Mehrkindzuschlag sowie der Alleinerzieher/innenabsetzbetrag (inklusive Kinderzuschläge).

- Für jedes Kind gibt es eine Geldleistung von 210 Euro pro Monat.
- Für Alleinerziehende (plus 50 Euro im Monat) und für Eltern von Kindern mit Behinderung (plus 140 Euro pro Monat) gibt es eine höhere Familienbeihilfe.
- Die Höhe der Leistung ist unabhängig von der Anzahl und dem Alter der Kinder.

### 3) Einführung von zweckgebundenen Gutscheinen für Bildung und Kinderbetreuung

- Durch die Investition von **420 Mio. Euro** sollen Eltern im Anschluss an das Kinderbetreuungsgeld bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres ihres Kindes zusätzlich zur „Familienbeihilfe neu“ Gutscheine im Wert von 35 Euro pro Monat pro Kind erhalten.
- Die Gutscheine sollen nicht übertragbar sein und an die Eltern jährlich ausgegeben werden.
- Die Gutscheine können entweder gebündelt (für Kinderbetreuung, Nachmittagsbetreuung, Skikurse, Nachhilfeinstitute, Sprach- und Musikausbildung usw.) oder nach und nach (für Tageseltern, Ganztageschulen, usw.) eingelöst werden.

### 4) Kinderbetreuungs Offensive

Neben neuen Kinderbetreuungsplätzen für Unter-Dreijährige ist der Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen bei einer gleichzeitigen Verbesserung der pädagogischen Qualität notwendig. Mit den derzeitigen Bundesinvestitionen von 15 Mio. Euro würde Österreich aber frühestens 2025 die EU-Standards in der Kinderbetreuung erreichen.

Deshalb soll mit **100 Mio. Euro** pro Jahr an Bundesinvestitionen in den Ausbau der Kinderbetreuung innerhalb von nur **4 Jahren Folgendes erreicht werden:**

- **35.000** neue Kinderbetreuungsplätze für Unter-Dreijährige
- Die Erweiterung der Öffnungszeiten von weiteren **70.000 Kinderbetreuungsplätzen**
- eine **Verbesserung der pädagogischen Qualität** (kleinere Gruppen, mehr Personal).

**Die Vorteile dieser neuen Schwerpunktsetzung sind:**

- **Eine Präzisierung und Klarstellung der familienpolitischen Absichten:** Durch die erhöhte Transparenz ist den Familien klarer, welche Leistungen sie wofür erhalten.
- **Effizienterer Mitteleinsatz:** Mehr Investitionen in Sach- statt in Geldleistungen.

- **Verwaltungsvereinfachung:** Statt der Prüfung und der Administration von mehreren unterschiedlichen Leistungen ist nur mehr eine zu verwalten.
- **Die Entlastung der Eltern von Kinder(betreuungs)kosten** durch Investitionen in Gutscheine.
- **Eine gezieltere Unterstützung von Familien** durch eine „Kinderbetreuungsoffensive“ im Sinne einer besseren Vereinbarkeit.
- **Positive Beschäftigungseffekte:** Durch Umschichtung der Investitionen werden unmittelbar mehr als 10.000 Arbeitsplätze in der Kinderbetreuung selbst geschaffen, darüber hinaus können mehr als 27.000 Eltern – vor allem Mütter – erwerbstätig sein, die zuvor durch Betreuungspflichten daran gehindert waren.
- Mittelfristig übersteigen die budgetären Rückflüsse sogar die Investitionen von 100 Millionen Euro. Schon nach vier Jahren rechnen sich die Investitionen und es ergibt sich ein zusätzliches Plus für das Budget in der Höhe von 78 Millionen Euro auf Grund der Abgaben aus Beschäftigung und den Einsparungen bei Arbeitslosenleistungen.

## **Umschichtungs- und Einsparungspotenzial**

Die neue Schwerpunktsetzung in der Familienpolitik wird durch Umschichtungspotenziale innerhalb der bestehenden familienpolitischen Leistungen möglich: Abgeschafft werden sollen steuerliche Leistungen wie der Alleinverdienerabsetzbetrag (inklusive Kinderzuschläge), der Kinderfreibetrag sowie die Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten. Mittelfristig auslaufen soll die längste Variante des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld.

Bei adäquater Umsetzung der genannten Maßnahmen wird ein geschätztes Einsparungsvolumen von rund **100 Mio. Euro** pro Jahr erreicht.

## Ein Beispiel zur Illustration

Berechnungen "Familienpolitik neu"			
Beispiele	Familienkonstellation	Familie mit 2 Kindern im Alter von	
	Kind/er	1. Kind (14 Jahre)	2. Kind (9 Jahre)
	Gehalt	Mann 2.600 - Facharbeiter, Frau 1.300 Handelangestellte	
	Kinderbetreuungskosten	20 Euro/ Schulmon. Essensbeitrag =200 Euro/Jahr	80 Euro/Mon. = 800 + 400 Ferienbetreuung; österreichweit in allen Gymnasien
<b>Leistungen</b>			
	<b>pro Monat:</b>		
	Familienbeihilfe	€ 130,90	€ 125,50
	Kinderabsetzbetrag	€ 58,40	€ 58,40
	MKZ	€ 0,00	€ 0,00
	<i>Zwischensumme pro Monat</i>	<i>€ 189,30</i>	<i>€ 183,90</i>
	<i>Zwischensumme pro Jahr</i>	<i>€ 2.271,60</i>	<i>€ 2.206,80</i>
	<b>pro Jahr:</b>		
	<b>13. Familienbeihilfe</b>	€ 100,00	€ 100,00
	Kinderfreibetrag	€ 104,57	€ 104,57
	Freibetrag Kinderbetreuungskosten		€ 518,52
	<b>Summe pro Kind pro Jahr</b>	<b>€ 2.476,17</b>	<b>€ 2.929,89</b>
	AEAB/AVAB		€ 0,00
	<b>Summe pro Familie und Jahr</b>		<b>€ 5.406</b>
<b>Leistungen</b>			
	Familienbeihilfe neu	€ 210	€ 210
	Aufschlag AEZ/Behinderung		
	Gutscheine	€ 35	€ 35
	<b>Summe pro Monat</b>	<b>€ 245</b>	<b>€ 245</b>
	Summe pro Kind pro Jahr	€ 2.940	€ 2.940
	<b>Differenz pro Kind zu Leistung alt</b>	<b>€ 464</b>	<b>€ 10</b>
	<b>Summe pro Jahr pro Familie</b>		<b>€ 5.880</b>
	<b>Differenz gesamte Familie</b>		<b>€ 474</b>

### Rückfragehinweis:

AK Kommunikation, Martina Madner

Tel.: (+43-1) 501 65-2565, mail: martina.madner@akwien.at

IV-Newsroom, Peter Schiefer

Tel.: +43 (1) 711 35-2305, mail: p.schiefer@iv-net.at